Gebetsrundbrief – November 2022

Eduards Geschichte

Liebe Freunde, heute möchten wir Ihnen Eduard (Leiter der Suppenküche des Aviv Centers und Leiter der Arbeit unter den Neueinwanderern) näher vorstellen und Ihnen erzählen, **wie Gott ihn berufen und vorbereitet hat, den jüdischen Einwanderern zu dienen und wie durch ihn die Liebe Christi viele Herzen berührt.**

Eduard ist in Russland geboren und aufgewachsen und hatte lange Zeit nichts über das jüdische Volk gehört, außer der antisemitischen Vorstellung, dass Juden schlaue Leute sind, die gerne von anderen profitieren. Im Alter von 19 Jahren lernte er jedoch seine zukünftige Frau Viktoria kennen, die sich als Jüdin entpuppte. Als Eduard ihre Verwandten und Freunde kennengelernt hatte, änderte er seine Meinung über das jüdische Volk völlig. Er bewunderte ihre Werte und ihren Respekt für Familie, Arbeit und nationale Traditionen.

Kurz nachdem Eduard zum Glauben an Christus gefunden hatte, besuchten Vertreter einer christlichen Organisation, die Juden bei der Auswanderung nach Israel half, seine Kirche und boten ihm an, sich ihnen anzuschließen. Zuerst zögerte er, weil er als ehemaliger Drogenabhängiger daran dachte, den Süchtigen zu dienen, aber sein Pastor sagte ihm Folgendes: „Wenn auch nur einer von uns dem jüdischen Volk dient, wird das für die ganze Kirche ein großer Segen sein." Eduard verstand auch, dass die Rückkehr der Juden nach Israel in der Tat die Erfüllung biblischer Prophezeiungen war, und beschloss, sich diesem Dienst anzuschließen.

Eduards Aufgabe war es, jüdische Familien zu suchen, sie über ihr Recht auf Rückkehr nach Israel zu informieren, ihnen mit den notwendigen Unterlagen zu helfen und sie zum Flughafen zu bringen. Diejenigen, die nicht bereit waren oder nicht auswandern konnten, wurden von Eduard mit Lebensmitteln und Medikamenten unterstützt, denn es war eine schwierige Zeit in der ehemaligen UdSSR, in der viele Menschen in Armut lebten. **Als Ergebnis dieses Dienstes hörten in den nächsten acht Jahren viele Juden von Christus, Dutzende kamen zum Glauben, und etwa 300 Familien zogen mit Eduards Hilfe nach Israel.**

Eduard baute auch gute Beziehungen zu jüdischen Gemeinschaften auf, insbesondere zu der in seiner Heimatstadt. Dort lebten viele einsame und ältere Menschen, und Eduard und seine gläubigen Freunde halfen ihnen auf jede erdenkliche Weise. Anfangs begegneten die Juden Eduard und seinen Helfern mit Misstrauen, weil sie Christen waren, aber nach einiger Zeit gewannen sie dank ihrer guten Taten das Vertrauen und den Respekt der Gemeinschaft.

Im Jahr 2011 wanderte Eduards Familie nach Israel aus. Hier eröffnete er fast sofort ein Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige und schloss sich später unserem Dienst „Aviv Ministry" an. Zusätzlich zu dieser Arbeit fand er Familien, denen er einst bei der Einwanderung nach Israel geholfen hatte, und unterstützte sie weiterhin, während sie begannen, ihn bei den Neuankömmlingen bekannt zu machen. Manchmal hatten diese neuen Einwanderer keine Wohnung, und Eduard brachte sie für kurze Zeit in seinem Reha-Zentrum unter, bis eine dauerhafte Unterkunft gefunden werden konnte. Eduard begleitete sie auch zu verschiedenen Behörden und half ihnen bei Dokumenten und verschiedenen bürokratischen Angelegenheiten. Infolgedessen baute Eduard sehr gute Beziehungen zur Stadtverwaltung auf.

Wie sich herausstellte, war das alles nur die Vorbereitung auf etwas Größeres. Im Februar dieses Jahres begann der Krieg in der Ukraine und damit auch die große Einwanderungswelle aus der Ukraine und Russland nach Israel. Israel bemühte sich sehr, den Neuankömmlingen entgegenzukommen und sie mit allem zu versorgen, was sie brauchten, aber sie hatten immer noch mit der Bürokratie und vielen anderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Darüber hinaus verließen die meisten von ihnen ihre Häuser in aller Eile und mit fast nichts als ein paar Taschen.

Heute nutzt Eduard (neben seiner Arbeit in unserem Aviv Center und in seiner Reha) all seine jahrelange Erfahrung und all seine Verbindungen, um den neuen Einwanderern mit großer Liebe und oft

buchstäblich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zu dienen. Er hilft ihnen mit Dokumenten, bei der Arbeits- und Wohnungssuche, mit Lebensmitteln, gebrauchter Kleidung und Möbeln usw. Er möchte ihnen auf jede erdenkliche Weise zeigen, dass sie in Israel willkommen sind, und organisiert für sie Picknicks, Ausflüge und andere Veranstaltungen. Dank all dem baut Eduard sehr gute und enge Beziehungen zu ihnen auf und kann natürlich in Wort und Tat **das Evangelium mit vielen jüdischen Familien teilen, die den christlichen Glauben nicht kennen.** Bitte beten Sie weiter für Eduard, sein Team und alle Einwanderer, mit denen er in Kontakt steht, und unterstützen Sie dieses Projekt, wenn Gott es Ihnen aufs Herz legt!

Bitte beten Sie auch für alle unsere Mitarbeiter und Freiwilligen, für die Besucher des Aviv Center und für alle Bewohner unserer Männer-Reha und des Frauenhauses.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Gebete, die uns helfen, unsere Projekte am Laufen zu halten und auszubauen!

Im Herrn verbunden,

Dov und Olga und das Aviv Ministry Team



Ausflug an eine archäologische Fundstätte



Verteilung gebrauchter Kleidung an die Einwanderer in der Reha



Mahlzeit für Einwanderer in Eduards Reha



Die Einwanderer werden am Flughafen begrüßt



Ausflug mit einer Gruppe von Eindanderern nach Tel Aviv